



Rathaus Umschau

Donnerstag, 8. Mai 2014

Ausgabe 086

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Meldungen	4
› OB Reiter begrüßt Demonstration für weltoffenes und buntes München	4
› OB Reiter zum Stand der Gespräche zwischen CSU, SPD und Grüne/Rosa Liste	4
› Wiedereröffnung der Stadtbibliothek Waldtrudering am 13. Mai	4
› Broschüre zur Leitlinie Ökologie – Teil: Klimawandel und Klimaschutz	5
› RadbaR mit Pflanzen- und Wertstoffbörse in der Messestadt Riem	6
› Neue Imagekampagne der Münchner Volkshochschule	7
› Ausstellung „Sinti und Roma – in Europa zuhause“	8
› Ausstellung „Politik für München: Moritz Guggenheimer“	9
Kommunalreferat in eigener Sache	10
› Wärterhäuschen im Bavariapark für Münchner Tiertafel ungeeignet	10
Antworten auf Stadtratsanfragen	11
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise

Wiederholung

Freitag, 9. Mai, 11.30 Uhr, Ratstrinkstube

Die Attraktivität des Münchner Immobilienmarktes ist ungebrochen. Kommunalreferent Axel Markwardt und Helmut Thiele, Vorsitzender des Gutachterausschusses für Grundstückswerte im Bereich der Landeshauptstadt München, stellen den Immobilienmarktbericht 2013 vor. Der aktuelle Jahresbericht gibt einen Überblick über das gesamte Münchner Immobilienmarktgeschehen im Jahr 2013. Die detaillierte Marktanalyse wird jährlich vom unabhängigen Gutachterausschuss München herausgegeben und beruht auf einer Analyse sämtlicher Auswertungen der Kaufverträge im vergangenen Jahr. Der Marktbericht beinhaltet die Umsatzzahlen des jeweiligen Berichtsjahres und Umsatzentwicklungen sowie langjährige Preisentwicklungen. Der Bericht enthält zudem eine Prognose über die weitere Entwicklung des Münchner Immobilienmarktes.

Wiederholung

Freitag, 9. Mai, 13.30 Uhr, Bühne am Marienplatz

Stadträtin Ulrike Boesser (SPD) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters den Europa-Tag 2014. Die Veranstaltung mit Kultur- und Kinderprogramm informiert über Europa sowie die bevorstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament.

Wiederholung

Freitag, 9. Mai, 14 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal

Stadtrat Marian Offman (CSU) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Vollversammlung des Behindertenbeirats der Landeshauptstadt München. In der Vollversammlung werden die Ergebnisse der „Studie zur Lebenssituation der Menschen mit Behinderungen in München“ vorgestellt und diskutiert.

Wiederholung

Freitag, 9. Mai, 14.30 Uhr,

Städtische Kindertageseinrichtung, Welfenstraße 102

Bei der Eröffnungsfeier für das neu erbaute Haus für Kinder an der Welfenstraße 102 hält Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters die Festrede. Dr. Susanne Herrmann, Leiterin der Abteilung KITA im Referat für Bildung und Sport, spricht in Vertretung von Stadtschulrat Rainer Schweppe.



Die Einrichtung wurde von der Stadt im Januar 2013 in Betrieb genommen und von der Bayerischen Hausbau GmbH & Co. KG erbaut. Das Haus für Kinder verfügt über drei Kindergartengruppen mit insgesamt 75 Plätzen und zwei Hortgruppen mit insgesamt 50 Plätzen.

Dienstag, 13. Mai, 11 Uhr,

Stadtbibliothek Waldtrudering, Wasserburger Landstraße 241

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Dr. Arne Ackermann, Direktor der Münchner Stadtbibliothek, geben einen Ausblick auf die Investitionen in das Bibliotheksnetz 2014/2015. Anlass ist die Wiedereröffnung der Stadtbibliothek Waldtrudering nach einem Umzug in neue, deutlich attraktivere Räumlichkeiten. Die - gemessen an ihrer Größe - deutschlandweit ausleihstärkste Bibliothek mit 140.000 Besuchen im Jahr ist ab 13. Mai, 10 Uhr, wieder für die Öffentlichkeit da.

Bis Frühjahr 2015 folgen die Eröffnungen von zwei Neubauten, die derzeit im Westend und in Giesing errichtet werden. Außerdem wird die Monacensia, Bibliothek und Literaturarchiv der Stadt München, bis Ende 2015 umfassend gerüstet für eine inhaltliche und bauliche Neukonzeption.

Ab 17 Uhr findet für geladene Gäste eine **Führung mit anschließendem Empfang** in der Stadtbibliothek Waldtrudering statt.

Stadtdirektor Anton Biebl spricht abends um 18 Uhr in Vertretung des Kulturreferenten Grußworte bei einer Veranstaltung für geladene Gäste. Bibliotheksdirektor Dr. Arne Ackermann heißt die Anwesenden mit einer Führung, die um 17 Uhr beginnt, willkommen. Medienvertreter sind auch hierzu herzlich eingeladen.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung wird für beide Veranstaltungen unter stb.presse@muenchen.de gebeten.

(Siehe auch unter Meldungen)

**Dienstag, 13. Mai, 15 Uhr, Referat für Gesundheit und Umwelt,
Bayerstraße 28, 5. Stock, Foyer**

Für ihren beispiellosen Einsatz für das Gemeinwohl in München werden drei bürgerschaftlich engagierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Bereich der Gesundheitsförderung und -beratung mit der Urkunde „München dankt“ ausgezeichnet. Übergeben wird die Auszeichnung von Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt. Weitere Infos zu „München dankt“ unter www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Direktorium/Engagiert-Leben.

Meldungen

OB Reiter begrüßt Demonstration für weltoffenes und buntes München

(8.5.2014) Der Verein „München ist bunt“ ruft zusammen mit einer Vielzahl politischer Parteien, Vereinen, Religionsgemeinschaften und Gewerkschaften zum Protest gegen die sogenannte „Demo für alle“ auf. Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Dass sich Rechtsextremisten heute als „besorgte Eltern“ tarnen ist unerträglich. Daher begrüße ich es, dass die Münchnerinnen und Münchner am 10. Mai für ein weltoffenes und buntes München demonstrieren, in dem Homophobie, Frauenfeindlichkeit, Rassismus und Rechtsextremismus keinen Platz haben.“

Der Gegenprotest beginnt am Samstag, 10. Mai, um 13 Uhr vor dem Reiterdenkmal am Odeonsplatz.

(teilweise voraus)

OB Reiter zum Stand der Gespräche zwischen CSU, SPD und Grüne/Rosa Liste

(8.5.2014) Am Mittwoch wurden die Gespräche zwischen CSU, SPD und Grüne/Rosa Liste über eine Zusammenarbeit im Stadtrat weitergeführt. Oberbürgermeister Dieter Reiter erklärt dazu: „Wir haben verschiedene Themenbereiche besprochen, insbesondere die Themen Wohnungspolitik, Soziales, Frauenquote und Flüchtlingspolitik. Bei allen diesen Themen konnte ich keine unüberbrückbaren Hindernisse erkennen.

Am Montag werden wir uns wieder treffen, dann wird es vor allem um die Vorstellungen in der Verkehrspolitik gehen – und da gibt es durchaus unterschiedliche Auffassungen. Dabei wird noch einmal über die bereits bestehenden Dissens-Punkte gesprochen. Und auch, wie wir generell bei einer möglichen großen Kooperation mit Dissens umgehen. Sollte grundsätzlich eine Zusammenarbeit von allen Verhandlungsteilnehmern für möglich gehalten werden, wird man anschließend auch über Personalfragen sprechen. Wir haben vereinbart, die Gespräche am Montag ‚open end‘ zu führen, ohne ein festgelegtes zeitliches Ende.

Mir ist es wichtig, baldmöglichst zu einer, zumindest grundsätzlichen, Entscheidung zu kommen und ich hoffe, dass das am Montag gelingt.“

Wiedereröffnung der Stadtbibliothek Waldtrudering am 13. Mai

(8.5.2014) In der Wasserburger Landstraße 241 eröffnet die Münchner Stadtbibliothek am 13. Mai um 10 Uhr ihre neue Außenstelle in Waldtrudering. Die – gemessen an ihrer Größe – deutschlandweit ausleihstärkste

Bibliothek mit 550.000 Leihen und 140.000 Besuchen pro Jahr präsentiert sich jetzt in großzügigeren, hellen und barrierefreien Räumen. Die Bibliotheksfläche hat sich von 275 Quadratmetern am alten Standort in der Wasserburger Landstraße 205 auf jetzt 406 Quadratmeter erweitert. Ein eigener Kinderbereich spricht die jüngste Zielgruppe besonders an. Mit 37.600 Medien bietet die Waldtruderinger Außenstelle der Münchner Stadtbibliothek eine attraktive Auswahl, die viel mehr umfasst als Bücher. Auch Filme, Musik, Spiele, Zeitschriften und stets ein ausreichendes Bestseller-Sortiment tragen zur großen Beliebtheit bei allen Altersgruppen bei. Für Kinder und Jugendliche veranstaltet die Bibliothek den Sommerferien-Leseclub, das Kinder-Krimifest und bietet für die Kleineren Vorlese- und Bastelprogramme. Besonders attraktiv ist das Angebot der Kinder- und Jugendbibliothekarinnen für die Kindertagesstätten und Schulen im Einzugsgebiet. Sie werden sowohl durch Veranstaltungen als auch durch altersgerechte Bibliotheksführungen, Medienpakete, Klassensätze und Literaturvorstellungen unterstützt. Von der modernen Ausstattung und dem verbesserten Raumangebot in der Stadtbibliothek Waldtrudering profitieren besonders auch Bildungseinrichtungen. Sie haben hier neue Möglichkeiten im Rahmen des Ganztagsunterrichts und für die Projektarbeit. Mit der Wiedereröffnung der Stadtbibliothek Waldtrudering beginnen ereignisreiche Monate für die Münchner Stadtbibliothek. Bis Frühjahr 2015 folgen die Eröffnungen von zwei Neubauten, die derzeit im Westend und in Giesing errichtet werden. Außerdem wird die Monacensia, Bibliothek und Literaturarchiv der Stadt München, bis Ende 2015 umfassend gerüstet für eine inhaltliche und bauliche Neukonzeption. Mit 4,7 Millionen Besuchen im Jahr 2013 bleibt die Münchner Stadtbibliothek die meistfrequentierte Kultureinrichtung in München. Ihre Zentrale im Gasteig, 22 Außenstellen in den Stadtvierteln, fünf Bücherbusse, sieben Krankenhausbibliotheken, der Mobile Bücherhausdienst sowie die Monacensia erreichen einen großen Teil der Münchner Bevölkerung, nicht zuletzt durch Angebote für spezielle Zielgruppen.

Broschüre zur Leitlinie Ökologie – Teil: Klimawandel und Klimaschutz

(8.5.2014) Wie gestaltet die Landeshauptstadt München ihre Zukunft in Zeiten des Klimawandels? Das zeigt die „Leitlinie Ökologie – Klimawandel und Klimaschutz“. Sie ist Teil der Stadtentwicklungsstrategie „Perspektive München“ und liegt jetzt in einer Kurzfassung als Broschüre zur „Leitlinie Ökologie – Teil: Klimawandel und Klimaschutz“ aus. Herausgegeben wurde das 36-seitige Heft vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung und dem Referat für Gesundheit und Umwelt.

München hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen bis spätestens 2030 um 50 Prozent gegenüber dem Basisjahr 1990 zu reduzieren. Bereits seit 1989 betreibt die Stadt München mit zahlreichen Programmen und Initiativen aktiven Klimaschutz. Die Leitlinie „Ökologie – Teil: Klimawandel und Klimaschutz“ wurde vom Stadtrat bereits im März 2012 beschlossen.

Besonders der Klimawandel stellt die Stadt München vor große Herausforderungen. Die „Leitlinie Ökologie – Teil: Klimawandel und Klimaschutz“ bietet auf der Grundlage der vom Stadtrat beschlossenen Klimaschutzziele in vielen Feldern des kommunalen Handelns notwendige Strategien und Maßnahmen an. Die Handlungsmöglichkeiten der Stadt München sind hier in fünf größeren Handlungsfeldern (Energieversorgung; Gebäude; Stadtplanung und Mobilität; Landnutzung und Naturhaushalt; Nutzerverhalten, Lebensstile, Gesundheit) zusammengestellt. Für jedes der Handlungsfelder wurden Ziele, Strategien und Leitprojekte formuliert. Mit der Leitlinie soll auch die Stadtgesellschaft für den Klimawandel und Klimaschutz sensibilisiert und aktiviert werden. Wo muss gehandelt werden und wie kann man den Herausforderungen im Lokalen begegnen, darauf versucht die Leitlinie Antwort zu geben. Die Broschüre liegt kostenlos im PlanTreff, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 31, und im Foyer des Referats für Gesundheit und Umwelt, Bayerstraße 28a, aus. Über die Erarbeitung und die Hintergründe zur Leitlinie informiert auch die Webseite www.gemeinsam-fuer-das-klima.de. Dort kann sowohl die Langfassung als auch die Broschüre heruntergeladen werden.

RadbaR mit Pflanzen- und Wertstoffbörse in der Messestadt Riem

(8.5.2014) Am Samstag, 10. Mai, findet in der Messestadt Riem von 11 bis 16 Uhr die große RadbaR statt. Das Baureferat (Gartenbau) und der Arbeitskreis (AK) Ökologie des Bundes Naturschutz in Bayern e.V. in der Messestadt Riem laden dazu gemeinsam ein. Besonderes Highlight ist die Pflanzen- und Wertstoffbörse in der Grünwerkstatt, Helsinkistraße 57, und auf der Promenade in der Messestadt Riem. Das breitgefächerte Angebot zeigt, wie Nachhaltigkeit aktiv gelebt werden kann:

Pflanzen- und Wertstoffbörse mit Büchermarkt

Bereits seit mehreren Jahren bewährt: die RadbaR und die Pflanzen- und Wertstoffbörse. Bei der Pflanzenbörse können Interessierte Pflanzen abgeben, tauschen oder gegen eine kleine Spende erwerben. Bei der Wertstoffbörse können Dinge abgegeben werden, die in der heutigen Wegwerfgesellschaft scheinbar wertlos sind, sich aber in sozialen Betrieben und ökologischen Initiativen weiter- und wiederverwerten lassen. Solche Wertstoffe sind Briefmarken, Brillen, Bücher, Eierschachteln, Fahrräder und

Fahrradteile, Handwerkszeug, Handys, Honiggläser, Hörgeräte (und Zubehör), Münzen, Telefonkarten, Rollstühle, Gehhilfen und orthopädische Hilfsmittel wie z.B. Arm- und Beinprothesen. Das Umweltnetz München-Ost präsentiert dazu seine Ausstellung „Wertlos? – Wertvoll!“, die darüber informiert, was mit den gesammelten Wertstoffen geschieht und welche Menschen und Einrichtungen davon profitieren.

Fahrradreparatur-Selbsthilfwerkstatt

Eines der Kernangebote der RadbaR ist die Unterstützung bei kleineren Reparaturen und Wartungsarbeiten am eigenen Fahrrad.

Radlbasar und Fahrradrecycling

Beim „Alles-was-rollt-Basar“ können alle Arten von Fahrrädern, Radlanhänger, Roller, Dreiräder, Einräder, Laufräder, etc. zum Verkauf angeboten werden. Wer ein Fahrzeug (ohne Motor!) zum Verkauf anbieten möchte, kann es am Stand vom AK Ökologie ab 10.30 Uhr abgeben. Schrotträder, alte Fahrräder oder nicht mehr benötigte Fahrradteile können für den AK Ökologie und für die Fahrradrecycling-Werkstatt von „Dynamo Fahrradservice Biss e.V.“ abgegeben werden.

Auszeichnung durch die UNESCO

Die Ziele der RadbaR überzeugen jährlich nicht nur immer mehr ökologisch orientierte Menschen, sondern auch die UNESCO. Hierzu zählen insbesondere, den Fahrradverkehr zu fördern, soziale Betriebe zu unterstützen, Ressourcen zu schonen, bürgerschaftliches Engagement zu fördern und Nachhaltigkeit im Alltag zu leben,

Die Deutsche UNESCO-Kommission hat auch die „RadbaR 2014“ als offiziellen Beitrag der UN-Dekade 2005 - 2014 ausgezeichnet (www.bne-portal.de). Somit darf dieser Klimaschutztag, der am 10. Mai in der Messestadt Riem stattfindet, das Logo der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung – Ein Beitrag zur Weltdekade“ tragen.

Neue Imagekampagne der Münchner Volkshochschule

(8.5.2014) „Die offene Gesellschaft braucht neue Freunde“, so lautet das Motto der neuen Imagekampagne der Münchner Volkshochschule (MVHS).

Offenheit ist ein Schlüsselbegriff im Selbstverständnis der MVHS. Die MVHS ist offen für Menschen aller Schichten, Milieus, Nationalitäten, Religionen, kulturellen Orientierungen und Altersgruppen. Sie pflegt eine offene, barrierefreie Lernkultur, die an die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Bevölkerung anschließt, Anfänger und fortgeschrittene Lerner sind gleichermaßen eingeladen. „Hier begegnen sich Menschen verschiedenen Alters, Geschlechts sowie kultureller und sozialer Herkunft. Solche Orte sind wichtig und solche Orte sind selten. Denn hier lernt man,

die Vielfalt an Möglichkeiten, wie Menschen leben, anzuerkennen und diese nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung zu erleben. Offenheit ist keine Selbstverständlichkeit, sondern eine kontinuierliche Gestaltungsaufgabe, die auch im Programm zum Ausdruck kommt“, sagt Programm-Direktorin Susanne May.

Mit rund 16.000 Kursen pro Jahr und 354.000 Unterrichtsstunden setzt die MVHS auch auf eine große thematische Offenheit. Sie setzt sich offensiv mit neuen Ideen, Trends und gesellschaftlichen Entwicklungen auseinander und greift ohne Denkverbote auch kontroverse Themen auf.

Mit großzügigen Ermäßigungsregelungen und besonderen Projekten versucht die Volkshochschule auch Bevölkerungsgruppen anzusprechen, die aufgrund ihrer Lernbiografie den klassischen Bildungseinrichtungen eher distanziert gegenüber stehen. „In München sind wir beispielsweise mit Lehrgängen zum Nachholen von Schulabschlüssen die erste Adresse für die zweite Chance“, sagt Managementdirektor Klaus Meisel.

Die neue Imagekampagne variiert das Thema Offenheit in zehn Motiven, die ab jetzt auf den Litfaßsäulen und Plakatflächen zu entdecken sind. Die MVHS versteht die Kampagne auch als Plädoyer für eine offene Stadtgesellschaft, „denn Offenheit hat auch Grenzen, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus haben keinen Platz an der Münchner Volkshochschule“, betonen die beiden Geschäftsführer May und Meisel. Und Karl Armer, der Texter der Kampagne, ergänzt: „Offenheit ist ein Programm, eine Haltung, ein Ort an dem sie stattfindet, ein Lernziel, ein gesellschaftlicher Wert, eine Investition in die Zukunft, eine Voraussetzung für friedliches Zusammenleben wie ein Problem, wenn sie fehlt“.

Der Münchner Werber, Typograf und Gestalter Ralph Taubenberger visualisierte die Kampagne. Unter www.mvhs.de sind alle Motive einsehbar. Sie können zusätzlich als pdf angefordert werden. Weitere Informationen erteilt Susanne Lößl, unter susanne.loessl@mvhs.de oder Telefon 4 80 06-61 88.

Ausstellung „Sinti und Roma – in Europa zuhause“

(8.5.2014) Das Referat für Bildung und Sport präsentiert ab sofort im Pädagogischen Institut in der Herrstraße 19 die Ausstellung „Sinti und Roma – in Europa zuhause“. Sie gibt einen Einblick in das Leben der größten Minderheit Europas und zeigt auf zwölf Schautafeln die Geschichte der Sinti und Roma, die immer wieder durch Ausgrenzung und Verfolgung geprägt war. „Sinti und Roma – in Europa zuhause“ ermöglicht eine Begegnung mit der Lebenswirklichkeit dieser Menschen im heutigen Europa.

Die Ausstellung entstand 2011 in Kooperation zwischen Drom Sinti/Diakonie Hasenberg, dem Münchner Flüchtlingsrat und der MADHOUSE gemeinnützigen GmbH.

Die Ausstellung „Sinti und Roma – in Europa zuhause“ ist bis zum 27. Juni Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Im ersten Stock des Pädagogischen Instituts ist außerdem eine große Metall-Skulptur zu sehen. Die Skulptur stellt eine Familie dar und wurde von 25 Sinti und Roma gemeinsam mit dem bekannten Kunstschmied der Roma Karl Horvath entwickelt.

Ausstellung „Politik für München: Moritz Guggenheimer“

(8.5.2014) Im Mittelpunkt der Ausstellung „Politik für München: Der Unternehmer Moritz Guggenheimer (1825 -1902)“ steht ein Lenbach-Porträt Moritz Guggenheimers, das dem Jüdischen Museum 2013 als großzügige Schenkung aus Familienbesitz überlassen wurde. Das Bild erinnert an den bedeutenden Kommunalpolitiker Moritz Guggenheimer und dessen Beitrag zur Entwicklung Münchens zu einer modernen und weltoffenen Großstadt.

München 1870. Als erster jüdischer Bürger der Stadt wird der angesehene Unternehmer Moritz Guggenheimer mit großer Mehrheit zum Vorsitzenden des Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten gewählt. Für die Emanzipation der bayerischen Juden ist dies ein entscheidendes Signal. Auch viele Zeitgenossen messen der Wahl große Bedeutung bei. Denn Guggenheimers Position ist eine der einflussreichsten und zugleich verantwortungsvollsten in München. Der liberale Politiker und Unternehmer gilt als einer der fähigsten politischen Köpfe der Stadt. Über ein Jahrzehnt wird Moritz Guggenheimer die Geschicke Münchens mitbestimmen und wichtige kommunale Infrastrukturprojekte realisieren beziehungsweise auf den Weg bringen – etwa die Errichtung des Schlacht- und Viehhofes, des Wasserwerks und den Ausbau der Kanalisation. Antisemitische Angriffe veranlassen Guggenheimer 1881 schließlich zum Rückzug aus der Politik.

Die Ausstellung „Politik für München: Der Unternehmer Moritz Guggenheimer (1825 -1902)“ wurde kuratiert von Dr. Andreas Heusler, Stadtarchiv München. Sie ist noch bis 4. Oktober im Seminarraum des Jüdischen Museums München, St.-Jakobs-Platz 16, Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr zu sehen.

Kontakt: Dr. Andreas Heusler, Telefon 2 33-3 08 15, andreas.heusler@muenchen.de

Kommunalreferat in eigener Sache

Wärterhäuschen im Bavariapark für Münchner Tiertafel ungeeignet

(8.5.2014) Die Münchner Tiertafel sucht eine neue Bleibe und hat deshalb Interesse am so genannten Wärterhäuschen im Bavariapark, oberhalb der Theresienwiese angemeldet.

Das zuständige Kommunalreferat nimmt dazu wie folgt Stellung:

Die Münchner Tiertafel ist aktuell in einem Gebäude der Deutschen Bahn an der Implerstraße untergebracht. Dieses Gebäude ist dringend sanierungsbedürftig, weshalb die Münchner Tiertafel nun ausziehen muss. Hochgradig sanierungsbedürftig ist jedoch auch das Wärterhäuschen im Bavariapark. Das fragliche Anwesen ist nicht nutzbar. Die komplette Haustechnik ist stillgelegt, es ist weder Wasser noch Strom oder Heizung vorhanden. Die Bausubstanz ist kontaminiert (Asbest, Schimmelbefall) und das Haus ohne Sanierung derzeit nicht gefahrlos zu betreten. Die Kosten für eine Instandsetzung und Sanierung würden – grob geschätzt – bei über 300.000 Euro liegen. Diese Kosten wären von der Münchner Tiertafel zu tragen, da der Verein keine kommunale Aufgabe übernimmt.

Das Wärterhäuschen stellt also für die Münchner Tiertafel weder eine schnelle noch eine kostengünstige Lösung dar.

Zudem liegt das Anwesen innerhalb des Bavariaparks, einer öffentlichen Grünfläche; jede Neunutzung, jeder Umbau würde eine Baugenehmigung erfordern, die aber in diesem Fall den baurechtlichen Festsetzungen als Grünfläche entgegensteht.

Vor diesem Hintergrund ist eine wirtschaftlich darstellbare Nutzung des Wärterhäuschens durch die Münchner Tiertafel mehr als unwahrscheinlich. Die aktuellen Planungen des Kommunalreferats sehen vor, das Wärterhäuschen abzurechen und die Fläche in den Bavariapark zu integrieren, um das Naherholungsangebot vor Ort zu erweitern. Von einer Errichtung von Parkplätzen an der fraglichen Stelle war, entgegen der Presseberichterstattung, nie die Rede. In seiner konstituierenden Sitzung am Dienstag, 6. Mai 2014, hat der Bezirksausschuss Schwanthalerhöhe allerdings beschlossen, den Erhalt des Gebäudes für eine öffentliche, bürgerschaftliche oder kulturelle Nutzung zu beantragen.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 8. Mai 2014

ÖV-Anbindung des Wohngebiets Paul-Gerhard-Allee

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner und Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen) vom 10.3.2014

Mehr Schulwegsicherheit in Allach-Untermenzing

Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU) vom 11.3.2014

Geförderter Wohnungsbau in München – sind die Kaufpreisgrenzen der Stadt für Wohnungseigentum noch realistisch?

Anfrage Stadträte Josef Schmid und Walter Zöllner (CSU) vom 20.3.2014

ÖV-Anbindung des Wohngebiets Paul-Gerhard-Allee

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner und Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen) vom 10.3.2014

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 10.03.2014 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

„Eine wirklich attraktive ÖV-Anbindung des Baugebiets an der Paul-Gerhardt-Allee ist kaum in Sicht. Fuß- und Radwegstege in Richtung Laim und zum Knie sind zwar relativ attraktiv für Bike+Ride, eine fußläufig erreichbare Schnellbahnstation wäre dennoch vorteilhafter. Eine U-Bahn-Station ist relativ aufwändig. Ein Halt für die S-Bahn für die S1 und S2 hat nicht das nötige Fahrgastpotenzial. Vor kurzem wurde diese Einschätzung im Rahmen der Antwort auf eine Anfrage der Bürgerlichen Mitte ebenso für eine Station geäußert, die lediglich einen Halt der S2 vorsehen würde. Dies ist nur schwer verständlich, weil dies die ideale Lösung sein dürfte. Die Kompaktheit der Siedlung westlich der Gleise könnte das nicht vorhandene Einzugsgebiet östlich der Gleise ausgleichen. Eine Möglichkeit wäre evtl. die Erhöhung der Einwohnerzahl, so dass sich ein S-Bahn-Halt trägt.“

Frage 1:

Wie viele Einwohner müssten im Baugebiet Paul-Gerhard-Allee und Umgebung im 1-km-Einzugsbereich wohnen und wie viele Einsteiger müssten an einem Durchschnittstag in die S 2 einsteigen, damit sich ein Halt lohnen würde?

Antwort:

Der Teilbereich Paul-Gerhardt-Allee ist Bestandteil der 1997 mit der Deutschen Bahn geschlossenen Rahmenvereinbarung. Das Rahmenkonzept von Albert Speer und Partner aus dem Jahre 1997, welches Anlage zur Rahmenvereinbarung war, sah überwiegend verdichtete Wohnnutzung vor sowie eine verdichtete Kerngebietsnutzung im Umfeld eines neuen S-Bahn Haltepunktes auf Höhe der Berduxstraße. Mit diesem Konzept wären ca. 7.500 Einwohnerinnen und Einwohner sowie Arbeitsplätze im 600 m Einzugsbereich generiert worden, für die aber auch ein Straßentunnel erfor-

derlich gewesen wäre. Da die Rahmenbedingungen (ausreichende Einwohner-/Arbeitsplatzzahl zur Erreichung eines positiven Wertes im Rahmen der Standardisierten Bewertung mind. 10.000 Einwohner/Arbeitsplätze) für die Errichtung eines S-Bahn Haltes auch mit verdichteter Kerngebietsnutzung im Umfeld des S-Bahn Haltepunktes nicht erfüllbar waren, wurde die Zielrichtung „Dichte der Bebauung“ auch mit Kerngebietsnutzung aufgegeben. Dieses Planungskonzept wurde nur in der ersten Wettbewerbsstufe zur Gesamtkonzeption der Zentralen Bahnflächen mit betrachtet. Im Jahre 2010/2011 wurden die Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Gebietes an der Paul-Gerhardt-Allee überprüft. Aus damaliger Sicht war angesichts des Überhanges an Kerngebietsflächen in München und weil der Standort aus immobilienwirtschaftlicher Sicht für eine Kerngebietsnutzung ungeeignet war, dieser vorwiegend einer Wohnnutzung zuzuführen. Vor dem Hintergrund des großen Wohnungsbedarfs in München war auch aufgrund der Wünsche der Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer eine weitgehende Umstrukturierung in ein Wohngebiet mit einer geringeren Geschossfläche (- 34 %, wegen Entfall der Kerngebietsnutzung) anzustreben. Im Grundsatzbeschluss vom 27.07.2011 wurden die geänderten Rahmenbedingungen beschrieben und die damit verbundenen reduzierten Eckdaten als Grundlage für den Wettbewerb beschlossen.

Ein möglicher S-Bahn-Halt der S2 südlich des Nymphenburger Kanals wurde im Rahmen einer (vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung gemeinsam mit der SWM GmbH/MVG mbH und dem Baureferat bzw. zum Teil von der MVV GmbH beauftragten) „Untersuchung zur Verbesserung der ÖPNV – Erschließung des Entwicklungsgebiets Paul-Gerhardt-Allee“ von der Firma Intraplan Consult GmbH mit untersucht. Demnach hätte ein möglicher S-Bahn-Halt „Berduxstraße“ bei einer Weiterentwicklung des Betriebskonzepts bei der S-Bahn nach Inbetriebnahme der 2. Stammstrecke in Richtung auf eine Express-Bedienung auf der Achse Dachau – München Aussicht auf Realisierung. Er soll daher planerisch offen gehalten werden.

Vor diesem Hintergrund erscheint die Beantwortung der konkreten Fragestellungen nach der Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner und den notwendigen einsteigenden Personen auch im Hinblick auf die sonstigen Einflussfaktoren (z. B. Betriebskonzept auf der S2) nicht seriös möglich.

Frage 2:

Wie viele Einwohner wohnen im 1-km-Einzugsbereich der Station Obermenzing, die zwar beidseitig bebaut ist, aber mit geringer Dichte?

Antwort:

Der S-Bahn-Haltepunkt Obermenzing liegt entsprechend den im Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt München definierten „Qualitätsstandards Netz“ in einem Gebiet mit hoher Nutzungsdichte. Maßgebend für den fußläufigen Einzugsbereich ist hier ein Radius von 600m (Luftlinienentfernung). Darüber hinaus ist hier, im Unterschied zum Bereich östlich Paul-Gerhardt-Allee, beidseitig der Gleise eine Bebauung vorhanden, sodass allein hierdurch bessere Voraussetzungen für den Haltepunkt gegeben sind.

Unabhängig davon kann das Einzugspotential eines bestehenden S-Bahn-Haltepunktes grundsätzlich nicht mit einem – nach aktuellen Gegebenheiten unter volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten zu beurteilenden – neu zu errichtenden S-Bahn-Haltepunkt verglichen werden.

Mehr Schulwegsicherheit in Allach-Untermenzing

Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU) vom 11.3.2014

Antwort Baureferat:

In Ihrem Antrag fordern Sie das Baureferat auf, auf der westlichen Seite der Eversbuschstraße von der Kirche St. Martin bis zur Fußgängerampel auf Höhe der Einmündung zur Pfarrer-Grimm-Straße ein Geländer zu errichten.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt, da die Errichtung von Schutzgeländern, Pollern etc. eine Aufgabe des laufenden Straßenunterhaltes darstellt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 11.03.2014 teilt das Baureferat aber Folgendes mit:

Die Engstelle in der Gehwegbreite im Bereich der Eversbuschstraße/ Pfarrer-Grimm-Straße ist dem Baureferat bekannt. Wegen fehlender Grundstücksfläche ist eine bauliche Verbreiterung des Gehweges derzeit leider nicht möglich. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wurden bereits mehrere Ortstermine vom Kreisverwaltungsreferat mit dem Elternbeirat, der Polizei und dem Bezirksausschuss 23 Allach-Untermenzing durchgeführt und zahlreiche, verkehrsrechtliche Maßnahmen, soweit möglich, umgesetzt. Zu dieser Thematik hat das Kreisverwaltungsreferat am 14.01.2014 eine Beschlussvorlage für den Bezirksausschuss 23 Allach-Untermenzing erstellt, welche aber mit Schreiben vom 22.01.2014 vom Bezirksausschuss abgelehnt wurde.

Da die Thematik anschließend an das Baureferat herangetragen wurde, wurde vom Baureferat in Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss am 11.03.2014 ein erneuter Ortstermin organisiert, an dem auch Vertreter des Elternbeirates der Grundschule teilgenommen haben. Den Teilnehmern wurden vor Ort mit mobilem Absperrmaterial die Auswirkungen von Maßnahmen demonstriert. Dadurch wurde die Aufstellung eines Geländers auch vom Bezirksausschuss nicht mehr befürwortet, da die verbleibende Restgehwegbreite so gering ist, dass eine Benutzung für mobilitätseingeschränkte Bürgerinnen und Bürger kaum noch möglich ist. Alternativ wur-



de vom Baureferat die Aufstellung von rot-weiß eingefärbten Metallpfosten vorgeschlagen, um den Gehwegbereich deutlich erkennbar von der Fahrbahn abzugrenzen. Die Metallpfosten wurden am 19.03.2014 aufgestellt.

Das Baureferat wird die Situation bis zum Ende der Sommerpause verstärkt beobachten und falls erforderlich einen weiteren Ortstermin durchführen.

Parallel hat das Kommunalreferat zugesagt, die vertraglichen Grundlagen von den angrenzenden Privatgrundstücken nochmals zu prüfen und bezüglich des Grunderwerbs erneut einen Vorstoß zu unternehmen.

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Geförderter Wohnungsbau in München – sind die Kaufpreisgrenzen der Stadt für Wohnungseigentum noch realistisch?

Anfrage Stadträte Josef Schmid und Walter Zöllner (CSU) vom 20.3.2014

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 20.03.2014 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

„Das Planungsreferat hat für die Inanspruchnahme staatlicher Baudarlehen Kaufpreis- bzw. Kostenobergrenzen für den Erwerb von Immobilien festgesetzt. Dies sind beispielsweise bei neuen und gebrauchten Eigentumswohnungen 3.800 Euro/m², bei Häusern 4.000 Euro/m² (neu) bzw. 3.400 Euro/m² (gebraucht). Kostet die Immobilie mehr, gibt es keine Förderung.“

Das Kommunalreferat geht in seinem Immobilienreport 4/2013 jedoch von durchschnittlichen Preisen von 5.950 Euro/m² für eine Neubauwohnung und 5.850 Euro/m² für eine gebrauchte Eigentumswohnung aus, bei Reihenmittelhäusern von 5.500 Euro/m² (neu) bzw. 4.500 Euro/m² (gebraucht).

Ausgehend von diesen Werten des Kommunalreferates scheint es kaum mehr möglich, Immobilien zu finden, die günstig genug sind, um die Förderung in Anspruch nehmen zu können.“

Frage 1:

Ist die Stadtverwaltung der Meinung, dass die festgesetzten Kostenobergrenzen noch realistisch sind?

Antwort:

Nein. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat deshalb in seiner Funktion als staatliche Bewilligungsstelle die Kostenobergrenzen im Rahmen der üblichen Programmanpassungen nach der Bekanntgabe der Förderbestimmungen und der Fördermittelzuweisung des Freistaates Bayern im März 2014 erhöht. Die Erhöhung beträgt in der Regel 400 Euro/qm Wohnfläche. Bei einer Förderung nur im Bayerischen Zinsverbilligungsprogramm (max. 150.000 Euro) beträgt die Kostenobergrenze jetzt 4.900 Euro/qm Wohnfläche.

Bei der Erhöhung war dabei nicht nur auf das Preisniveau zu achten, sondern auch zu berücksichtigen, dass in den staatlichen Förderprogrammen Einkommensgrenzen einzuhalten und in der Regel mindesten 15% der Gesamtkosten als Eigenkapital aufzubringen sind. Zudem muss die Tragbarkeit der Belastung gegeben sein, d.h. es muss dem geförderten Haushalt nach Abzug der Belastungen für das Kaufobjekt ein vom Staat festgesetzter Betrag zur Bestreitung des Lebensunterhaltes verbleiben. Bei einer 4-köpfigen Familie sind dies 1.750 Euro monatlich. Bei diesen Vorgaben würde es keinen Sinn machen, für die Förderung die durchschnittlichen Marktpreise als Kaufpreisobergrenze festzusetzen.

Frage 2:

Konnten die Fördermittel eingesetzt bzw. ausgereicht werden?

Antwort:

Ja, die der Landeshauptstadt München vom Freistaat Bayern zugewiesenen Fördermittel (Bund und Land) für das Jahr 2013 in Höhe von 55 Mio. Euro konnten vollständig ausgereicht werden. Die Bewilligungsstelle ist dabei frei, über die Verteilung der Mittel für Miet- und Eigentumsmaßnahmen zu entscheiden. Nachdem für die Mietförderung städtische Ergänzungsmittel verfügbar sind, konnten alle bewilligungsfähigen Anträge im Eigentumsbereich berücksichtigt werden.

Frage 3:

Wird an eine Anpassung der Obergrenzen an die Preisentwicklung gedacht?

Antwort:

Die Anpassung ist bereits erfolgt (siehe Antwort zu Frage 1).

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 8. Mai 2014

Bürgerbüros sind völlig überlastet – Wartezeiten untragbar

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff (FDP), Stadtrat Wolfgang Zeilnhöfer-Rath (HUT) und Stadtrat Thomas Ranft (Piraten)

Bauvorhaben Carl-Wery-Straße – Wann geht es weiter?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Ursula Sabathil (Freie Wähler) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

08.05.2014

Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am 28.05.2014

Bürgerbüros sind völlig überlastet - Wartezeiten untragbar

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister berichtet in der kommenden Vollversammlung des Stadtrats über die prekäre Kundensituation im Kreisverwaltungsreferat.

Die Verwaltung soll dem Stadtrat darstellen, warum es zu der wachsenden Überlastung der verschiedenen Bürgerbürobereiche kommt und wie die Verwaltung gedenkt, die Wartezeiten für die Bürgerinnen und Bürger deutlich zu verringern.

Begründung:

Beschwerden von Bürgern und eigene Erfahrungen der letzten Wochen zeigen eine Verschlechterung des Bürgerservices im Kreisverwaltungsreferat. Überfüllte Wartebereiche und lange Wartezeiten können so nicht hingenommen werden.

Die Ursachen müssen dargelegt werden. Vor allem muss die Verwaltung für eine schnelle Abhilfe dieser nicht zumutbaren Verhältnisse sorgen.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilinhofer-Rath
Stadtrat

eine Aufrufnummer zu ziehen.

Wegen des großen
Besucherandranges
mußten wir die
Nummernausgabe vorzeitig
einstellen. Bei
dringenden Paßangelegenheiten
bitte auf
Türe 3 vorsprechen.
Wir bitten um Ihr Verständnis.

Diese Wartezone ist heute geschlossen.

Vorsprache ist in allen übrigen
Wartebereichen des Bürgerbüros möglich.

Wir danken für Ihr Verständnis

This waiting area is closed today.

You can go to any other
Waiting area of this authority (Bürgerbüro)

Thank you



Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 07.05.2014

ANFRAGE

Bauvorhaben Carl-Wery-Straße – Wann geht es weiter?

Am 07.11.2007 wurde von der Vollversammlung des Stadtrates für den Gesamtbereich beidseits der Carl-Wery-Straße eine abschnittsweise Entwicklung sowie die Änderung des Flächennutzungsplans und Aufstellung eines Bebauungsplans mit Grünordnung beschlossen.

In der Vollversammlung am 14.12.2011 befasste sich der Stadtrat erneut mit dem genannten Gebiet und billigte eine Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung für den Bereich VI/21 Carl-Wery-Straße (westlich), Stadtgrenze (nördlich).¹

Ebenfalls im Jahr 2011 wurden auf dem Grundstück stadtauswärts hinter der Einmündung der Therese-Giehse-Allee Altlasten abgetragen und eine Baugrube ausgehoben, weiterhin passierte jedoch nichts.²

Laut mündlicher Auskunft des Referats für Stadtplanung und Bauordnung sollte im Herbst 2013 endgültig mit dem Wohnungsbau begonnen werden. Mehr als sechs Monate später ist von einem Baubeginn immer noch nichts zu sehen.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie ist der aktuelle Sachstand zum Bauvorhaben Carl-Wery-Straße? Wann ist endlich mit dem Baubeginn zu rechnen?
2. Wie erklären sich die jahrelangen Verzögerungen bei diesem Bauprojekt?
3. Hätte der Ablauf beschleunigt werden können, indem die Ausschreibungen bereits während der Einigungsverfahren zum Grundstückstausch zwischen den Eigentümern und dem Kommunalreferat in Angriff genommen worden wären?

Initiative: **Johann Altmann (FW)**

weitere Fraktionsmitglieder: Richard Progl (BP), Ursula Sabathil (FW)

¹ Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13525

² <http://www.wochenanzeiger.de/article/140599.html> – „Wann kommt Bewegung in die Carl-Wery-Straße? – Schleppendes Bauprojekt“

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 8. Mai 2014

**Samstag, 10. Mai: Meisterschaftsfeier verursacht
Engpässe und Umleitungen**

Pressemitteilung MVG

**18 Busse auf 4 Linien: MVG bringt „Die Lange
Nacht der Musik“ am Samstag, 17. Mai, in Fahrt**

Pressemitteilung MVG

Zwillingsgeburten in Hellabrunn

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

08.05.2014

Samstag, 10. Mai: Meisterschaftsfeier verursacht Engpässe und Umleitungen

Rund um die Meisterschaftsfeier des FC Bayern München am Samstag, 10. Mai, sind teilweise erhebliche Einschränkungen bei U-Bahn, Bus und Tram in der Innenstadt zu erwarten. Neben Umleitungen und Unterbrechungen bei Bus und Tram zwischen Münchner Freiheit und Marienplatz müssen sich Fahrgäste bereits ab dem frühen Nachmittag auf eine hohe Auslastung und temporäre Kapazitätsengpässe bei der U3 und U6 einstellen. Die Einzelheiten:

U-Bahn: Die U-Bahnlinien U3 und U6 werden am Samstagnachmittag teilweise an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen, wenn Fußballfans nicht nur zur Allianz Arena fahren, sondern auch in die Innenstadt strömen. Engpässe sind vor allem am Marienplatz zu erwarten. Der U- und S-Bahnhof ist zentrale Anlaufstelle für Umsteiger auf dem Weg Richtung Fröttmaning und Fahrgäste, die zur Feier auf dem Marienplatz, aber auch zum Einkaufen in die Innenstadt wollen. Zwar wird die MVG den U-Bahn-Takt – wie bei Fußballspielen üblich – im sinnvollen und machbaren Umfang verdichten. Sollte sich jedoch eine Überfüllung auf dem Marienplatz bzw. im U-Bahnhof abzeichnen, muss die Station – ebenso wie der Marienplatz selber – aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Die U-Bahnzüge fahren dann ohne Halt durch, um Sicherheitsrisiken zu vermeiden. Der Ausgang am Fischbrunnen bleibt von Haus aus geschlossen (baustellenbedingt auch der Ausgang Rindermarkt).

Bus und Tram: Nach derzeitigem Planungsstand werden die Spieler des FCB nach dem Spiel in der Allianz Arena ab etwa 19.30 Uhr über die Leopold- und Ludwigstraße in Richtung Marienplatz fahren. Fahrgäste der Buslinien 53, 54, 100, 142, 144 und 154 müssen während des Korsos mit

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle

☎ +49 (0)89/23 61-50 42

@ presse@swm.de

🌐 www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte

☎ +49 (0)89/23 61-60 42

@ korte.matthias@swm.de

🌐 www.mvg-mobil.de

vorzeitigen Wendungen und Umleitungen rechnen, weil die Leopold- und Ludwigstraße teilweise gesperrt werden. Die Tram 23 fährt bei Bedarf vorübergehend zum Scheidplatz statt zur Münchner Freiheit. Die Tram 19 wird zwischen Stachus und Maxmonument vorübergehend unterbrochen bzw. umgeleitet, wenn der Korso das Nationaltheater und die dortigen Gleise passiert. Während der Feierlichkeiten auf dem Marienplatz endet der MetroBus 52 vorzeitig am Viktualienmarkt.

Die MVG wird ihre Kunden unter anderem mit Durchsagen, Tickertexten und Personal vor Ort über die Behinderungen informieren.

08.05.2014

18 Busse auf 4 Linien: MVG bringt „Die Lange Nacht der Musik“ am Samstag, 17. Mai in Fahrt

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) sorgt auch heuer für beste Verbindungen in der „Langen Nacht der Musik“: Am Samstag, 17. Mai werden 18 Gelenkbusse auf vier Linien im Einsatz sein, um die Besucher schnell und bequem von einer Location zur nächsten zu bringen. Mit von der Partie ist außerdem die beliebte MVG Ois is Blues-Tram. Sie fährt von ca. 20 bis 1 Uhr stündlich ab Sendlinger Tor auf einem Rundkurs durch die Innenstadt. Fahrgäste können an jeder Haltestelle entlang der Route ein- und aussteigen. An Bord wird Live-Musik gespielt, und zwar Blues und Boogie-Woogie. Drinks gibt es an der „rollenden Bar“.

MVG-Shuttlebusse im 10-Minuten-Takt

Mit den bewährten MVG-Shuttlebussen kommen Musikfans wie gewohnt ganz unkompliziert von Event zu Event. Die vier Buslinien verkehren von ca. 20 bis 3 Uhr und bedienen diese Strecken:

- Tour Südwest (Buslinie 92)
- Tour Schwabing (Buslinie 93)
- Tour Ost (Buslinie 94)
- Tour Zentrum (Buslinie 91)

Die Busse verknüpfen die mehr als 100 beteiligten Kneipen, Kirchen, Musikbühnen und Veranstaltungsräume im 10-Minuten-Takt zu einem großen Event. Sie verkehren jeweils in eine Fahrtrichtung. Ihr gemeinsamer Ausgangspunkt ist der Odeonsplatz. Die letzten Shuttlebusse starten gegen 3 Uhr am Odeonsplatz und fahren die Tour noch einmal komplett ab. Für die Heimfahrt bieten sich die MVG-Nachtlinien an. Ab Odeonsplatz verkehren ab ca. 1.30 Uhr die NachtBus-Linien N40, N41 und N45 im 30-Minuten-Takt. Zentraler Umsteigepunkt der MVG-Nachtlinien ist die Rendezvous-

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle

☎ +49 (0)89/23 61-50 42

@ presse@swm.de

🌐 www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte

☎ +49 (0)89/23 61-60 42

@ korte.matthias@swm.de

🌐 www.mvg-mobil.de

Haltestelle Karlsplatz (Stachus). Dort treffen sich zwischen ca. 1.30 und 4.30 Uhr jeweils zur vollen und halben Stunden die vier NachtTram-Linien N16, N19, N20 und N27 sowie die NachtBus-Linien N40, N41 und N45.

Shuttle-Service inklusive

Tickets für „Die Lange Nacht der Musik“ sind zum Beispiel in allen Spielstätten sowie in den MVG-Kundencentern Hauptbahnhof und Marienplatz erhältlich – oder auch am Veranstaltungstag ab 17 Uhr direkt am Odeonsplatz. Das Bändchen zum Preis von 15 Euro gilt als Eintrittsausweis für alle Veranstaltungsorte sowie als Fahrschein für die MVG-Shuttlebusse und die MVG Ois is Blues-Tram, jedoch nicht für die An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Weitere Informationen – einschließlich des Fahrplans für die MVG Ois is Blues-Tram – gibt es unter: www.muenchner.de und www.mvg.de

Presse-Einladung

Zwillingsgeburten in Hellabrunn

Die beiden Eisbärenzwillinge Nela und Nobby haben Konkurrenz bekommen. In der Hellabrunner Welt der Affen gibt es reichlich Zwillingsnachwuchs: Familie Katta und die Roten Varis tragen ihre süßen Zwillingsbabys stolz durch die Affenwelt.

Zur Vorstellung der Zwillingsäffchen möchten wir Sie gern einladen:

Termin: Freitag, den 9. Mai um 11 Uhr

Treffpunkt: Flamingo-Eingang, Tierpark Hellabrunn

München, den 08.05.2014/16

Weitere Informationen:
Christiane Reiss
Leitung Presse / Marketing
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 / 62 50 8-718
Fax: +49(0)89 / 62 50 8-32
E-Mail: reiss@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 2. Bürgermeisterin
Vorstand:
Beatrix Köhler
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751